

PREDRAG SUNARIC

Die richtige Partei
im zivilprozessualen
Erkenntnisverfahren

*Veröffentlichungen
zum Verfahrensrecht*

151

Mohr Siebeck

Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht

Band 151

herausgegeben von
Rolf Stürner



Predrag Sunaric

Die richtige Partei im zivilprozessualen Erkenntnisverfahren

Sachlegitimation – „Klagerecht“ –
Prozessführungsbefugnis

Mohr Siebeck

Predrag Sunaric, geboren 1988; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Zürich (MLaw) sowie am King's College London (LL.M.); 2014–17 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Römisches Recht und Privatrecht an der Universität Zürich; 2018 Promotion; derzeit Substitut in Zürich.

Diss. 2018, Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Zürich.

ISBN 978-3-16-156416-1 / eISBN 978-3-16-156417-8

DOI 10.1628/978-3-16-156417-8

ISSN 0722-7574 / eISSN 2568-7255 (Veröffentlichungen zum Verfahrensrecht)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2018 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen aus der Times gesetzt, auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Meinen lieben Eltern

Vorwort

Die Entstehung der vorliegenden Arbeit haben zahlreiche Personen in verschiedenster Weise unterstützt. Ich möchte an dieser Stelle all jenen meinen ganz herzlichen Dank aussprechen, ohne die ein erfolgreicher Abschluss nicht möglich gewesen wäre.

Ein ganz besonderes Dankeschön gilt dabei meinem Doktorvater Prof. Dr. Dres. h.c. Wolfgang Ernst, der meine Arbeit von der Themenwahl bis hin zur Drucklegung stets mit grossem Interesse und Wohlwollen begleitet hat. Die Tätigkeit als Assistent an seinem Lehrstuhl war für mich sowohl in fachlicher wie auch in menschlicher Hinsicht eine ausserordentliche Bereicherung. Prof. Dr. Samuel P. Baumgartner ist für die Übernahme der Zweitbegutachtung gedankt. Prof. Dr. Dres. h.c. Rolf Stürner möchte ich für die Aufnahme der Dissertation in die Schriftenreihe meinen Dank aussprechen.

Für die kritische Durchsicht des Manuskripts danke ich Dr. Robert Lauko sowie MLaw Moritz Kellenberger. Ein herzliches Dankeschön gilt sodann Dr. Cordula Lötscher, welche mir ihre Dissertation zur Prozessstandschaft im schweizerischen Zivilprozess freundlicherweise noch vor deren Publikation elektronisch zukommen liess sowie Andrea Schärer für das zügig erstellte und akkurate Lektorat.

Der grösste Dank gebührt aber den mir wichtigsten Personen: Meiner Schwester Marina Sunaric sowie meiner Freundin Christina Wipf, welche stets bedingungslos für mich da waren und – vor allem – meinen Eltern, Dusanka und Dragan Sunaric, ohne deren fortwährende und liebevolle Unterstützung in sämtlichen Belangen ich heute nicht dort stehen würde, wo ich stehe. Letzteren ist die vorliegende Arbeit von Herzen gewidmet.

Zürich, im Frühling 2018

Predrag Sunaric

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
1. Kapitel: Forschungsgegenstand	5
2. Kapitel: Die Sachlegitimation	11
3. Kapitel: Dogmengeschichtliche Verortung der Prozessführungsbefugnis	21
4. Kapitel: Die Vermittlung subjektiver Privatrechte zum Prozess im geltenden Recht	39
5. Kapitel: Die prozessuale Ordnungsaufgabe der Bestimmung der richtigen Parteien	65
6. Kapitel: Die richtigen Parteien	79
7. Kapitel: Prozessuale Behandlung	103
8. Kapitel: Möglichkeit einer gewillkürten Prozesstandschaft?	129
Schlusswort	141
Literaturverzeichnis	143
Materialienverzeichnis	155
Sach- und Personenregister	157

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XV
Einleitung	1
1. Kapitel: Forschungsgegenstand	5
2. Kapitel: Die Sachlegitimation	11
I. Überblick über den heutigen Meinungsstand	11
II. Dogmengeschichtliche Entwicklungsetappen des Rechtsinstituts der Sachlegitimation	13
III. Heutiger Bedeutungsgehalt	18
3. Kapitel: Dogmengeschichtliche Verortung der Prozessführungsbefugnis	21
I. Die Vermeidung von Popularklagen als vermeintlicher Entstehungsgrund der Prozessführungsbefugnis	21
II. Die Verselbstständigung des Klagerechts vom materiellen Anspruch	24
1. <i>Windscheids</i> Aufspaltung der <i>actio</i> in Anspruch und Klagerecht	24
2. <i>Degenkolbs</i> Lehre vom abstrakten Klagerecht	28
3. <i>Wachs</i> Lehre vom Rechtsschutzanspruch	30
4. <i>Hellwigs</i> Lehre vom konkreten Klagerecht	32
5. Rezeption der <i>Hellwig'schen</i> Lehre	35
III. Zwischenergebnis	37

4. Kapitel: Die Vermittlung subjektiver Privatrechte zum Prozess im geltenden Recht	39
I. Vorbemerkung	39
II. Das Recht auf richterliche Beurteilung	40
1. Das <i>Kummer</i> 'sche Klagerecht	40
2. Der Justizgewährungsanspruch	42
III. Das Recht auf ein günstiges Urteil	47
1. Der Rechtsschutzanspruch	47
2. Klagbarkeit und „Klagebefugnis“	50
a) Meinungsstand	50
b) Der materielle Anspruch	53
c) Materiellrechtlich fundierte Klagebefugnis?	55
d) Klagbarkeit als eine vom materiellen Recht vorgegebene Eigenschaft	59
IV. Gestaltungsklagen als Sonderfälle?	60
V. Zwischenergebnis	63
5. Kapitel: Die prozessuale Ordnungsaufgabe der Bestimmung der richtigen Parteien	65
I. „Richtiger“ Kläger und „richtiger“ Beklagter	65
II. Die Gefahr von Popularklagen	66
1. Der Begriff der Popularklage	66
2. Einwände gegen die Zulassung von Popularklagen	67
3. Stellungnahme	68
III. Drohender Funktionsverlust der materiellen Rechtskraft	69
1. Die Urteilswirkung der materiellen Rechtskraft	69
2. Die Grenzen der materiellen Rechtskraft	73
3. Funktionsverlust bei Zulassung von Popularklagen	75
4. Folgerungen	75
IV. Zwischenergebnis	78
6. Kapitel: Die richtigen Parteien	79
I. Meinungsstand	79
1. Bestimmung der richtigen Parteien anhand der Prozessführungsbefugnis	79
2. Bestimmung der richtigen Parteien anhand des Feststellungsinteresses	81
II. Stellungnahme	82

III. Eigener Lösungsansatz	86
1. Vorbemerkung	86
2. Die richtigen Parteien in Gestaltungsklagen	86
3. Die richtigen Parteien in Leistungs- und Feststellungs- klagen	88
a) Grundsatz: Die vermeintlichen Subjekte des streitigen Rechtsverhältnisses	88
b) Prozessstandschaft	95
4. Die richtigen Parteien bei gemeinschaftlicher Berechtigung bzw. Verpflichtung <i>mehrerer</i> Personen	97
IV. Zwischenergebnis	101
 7. Kapitel: Prozessuale Behandlung	 103
I. Die Prozessvoraussetzung der richtigen Parteien	103
1. Funktionaler Zusammenhang mit der Erhaltung der Ordnungsaufgabe der materiellen Rechtskraft	103
2. Zulässige Beschränkung der Verfahrensgrundrechte	105
3. Ungeschriebene Prozessvoraussetzung?	107
a) Teilgehalt des Rechtsschutzinteresses?	108
b) Teilgehalt der Partei- bzw. der Prozessfähigkeit?	112
c) Eigenständige, ungeschriebene Prozessvoraussetzung	112
II. Überprüfung im Prozess	114
1. Überprüfung von Amtes wegen	114
2. Überprüfung im Schlichtungsverfahren?	119
3. Vorgehen im Falle der Beteiligung falscher Parteien	121
III. Voraussetzung für eine Beendigung des Verfahrens ohne Entscheid nach Art. 241 ZPO?	123
IV. Folgen einer fehlerhaften Beurteilung	126
 8. Kapitel: Möglichkeit einer gewillkürten Prozessstandschaft?	 129
I. Meinungsstand	129
II. Stellungnahme und eigene Lösung	131
 Schlusswort	 141
 Literaturverzeichnis	 143
Materialienverzeichnis	155
Sach- und Personenregister	157

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
a. a. O.	am angegebenen Ort
a. E.	am Ende
a. M.	am Main
AB	Amtliches Bulletin der Schweizerischen Bundesversammlung
ABGB	Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch vom 1. Juni 1811 (Österreich)
Abs.	Absatz
aBV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 29. Mai 1874, SR 101
AcP	Archiv für die civilistische Praxis (Zeitschrift)
aCPO D	Civilprozeßordnung vom 30. Januar 1877 (Deutsches Reich)
AG	Kanton Aargau
AGVE	Aargauische Gerichts- und Verwaltungsentscheide
AJP	Aktuelle Juristische Praxis (Zeitschrift)
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BBl	Bundesblatt
Bd.	Band
BE	Kanton Bern
Bearb.	Bearbeitung
Bericht BR	Bericht des Bundesrates vom 3. Juli 2013 über kollektiven Rechtsschutz in der Schweiz – Bestandesaufnahme und Handlungsmöglichkeiten, Bern 2013, VPB 2013 Nr. 7, S. 59 ff.
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch vom 18. August 1896 (Deutschland)
BGE	Entscheidung des Schweizerischen Bundesgerichts (amtliche Sammlung)
BGer	Bundesgericht
BGH	Bundesgerichtshof (Deutschland)
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofs in Zivilsachen (Deutschland)
BL	Kanton Basel-Landschaft
Botschaft BV	Botschaft des Bundesrates über eine neue Bundesverfassung vom 20. November 1996, BBl 1997 I, S. 1 ff.
Botschaft OR	Botschaft des Bundesrates zur Änderung des Obligationenrechts (Verjährungsrecht) vom 29. November 2013, BBl S. 235 ff.
Botschaft ZPO	Botschaft des Bundesrates zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (ZPO) vom 28. Juni 2006, BBl 2006, S. 7221 ff.
BR	Bundesrat <i>oder</i> Bündner Rechtsbuch

bspw.	beispielsweise
BV	Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999, SR 101
BZP	Bundesgesetz über den Bundeszivilprozess vom 4. Dezember 1947, SR 273
bzw.	beziehungsweise
D.	Digesta
d. h.	das heisst
ders.	derselbe
dies.	dieselbe/-n
Diss.	Dissertation
DSG	Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG) vom 19. Juni 1992, SR 235.1
E ZPO	Entwurf zur Schweizerischen Zivilprozessordnung (Zivilprozessordnung, ZPO), BBl 2006, S. 7413 ff.
E.	Erwägung/-en
EGMR	Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte
Einl.	Einleitung
einschl.	einschliesslich
EMRK	Konvention vom 4. November 1950 zum Schutze der Menschenrechte und Grundfreiheiten (Europäische Menschenrechtskonvention), SR 0.101
f./ff.	folgende/fortfolgende
Fn.	Fussnote
gem.	gemäss
GesKR	Gesellschafts- und Kapitalmarktrecht (Zeitschrift)
GL	Kanton Glarus
gl.	Glossa/Glosse
GR	Kanton Graubünden
GS	Gesetzessammlung des Kantons Glarus
HGer	Handelsgericht
Hrsg.	Herausgeber
i. E.	im Ergebnis
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
insb.	insbesondere
inst.	institutiones
Jherb	Jherings Jahrbücher (Zeitschrift)
JuS	Juristische Schulung (Zeitschrift)
JZ	JuristenZeitung (Zeitschrift)
Kap.	Kapitel
KGer	Kantonsgericht
KV SH	Verfassung des Kantons Schaffhausen vom 17. Juni 2002, SR 131.223
LGVE	Luzerner Gerichts- und Verwaltungsentscheide
LS	Loseblattsammlung des Kantons Zürich
LU	Kanton Luzern
m.w.Nachw.	mit weiteren Nachweisen

mp	Mietrechtpraxis (Zeitschrift)
N	Note/-n
NDB	Neue Deutsche Biographie
NJW	Neue Juristische Wochenschrift (Zeitschrift)
Nr.	Nummer/-n
OGer	Obergericht
OGH	Oberste Gerichtshof (Österreich)
OR	Bundesgesetz vom 30. März 1911 betreffend die Ergänzung des Schweizerischen Zivilgesetzbuchs (Fünfter Teil: Obligationenrecht), SR 220
pr.	principium
Pra	Die Praxis des Bundesgerichts (Zeitschrift)
recht	recht (Zeitschrift)
resp.	respektive
RG	Reichsgericht (Deutsches Reich)
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen (Deutsches Reich)
s.	siehe
S.	Seite
SchKG	Bundesgesetz über Schuldbetreibung und Konkurs vom 11. April 1889, SR 281.1
SGS	Systematische Gesetzessammlung des Kantons Basel-Landschaft
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung (Zeitschrift)
sog.	sogenannt/-e
SR	Systematische Sammlung des Bundesrechts
SZ	Sammlung Zivilrecht (Österreich)
SZZP	Schweizerische Zeitschrift für Zivilprozessrecht (Zeitschrift)
TREX	Der Trauhandexperte (Zeitschrift)
u. a.	unter anderem
URL	Uniform Resource Locator
VE ZPO	Vorentwurf der Expertenkommission für eine Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO), Juni 2003, URL: https://www.bj.admin.ch/dam/data/bj/staat/gesetzgebung/archiv/zivilprozessrecht/entw-zpo-d.pdf , zuletzt besucht am 29. Mai 2018
vgl.	vergleiche
Vorb.	Vorbemerkung
VPB	Verwaltungspraxis der Bundesbehörden
ZBJV	Zeitschrift des Bernischen Juristenvereins (Zeitschrift)
ZGB	Schweizerisches Zivilgesetzbuch vom 10. Dezember 1907, SR 210
ZH	Kanton Zürich
Ziff.	Ziffer
zit.	zitiert
ZPO	Schweizerische Zivilprozessordnung (ZPO) vom 19. Dezember 2008 (Zivilprozessordnung) SR 272
ZPO BL	Gesetz betreffend die Zivilprozessordnung vom 21. September 1961 (Kanton Basel-Landschaft), SGS 221
ZPO D	Zivilprozessordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 5. Dezember 2005 (Deutschland)